

Sanierung des Hort- und Schulgebäudes

Am 07.07.2010 erfolgte die Endabnahme der Bauarbeiten zur Fassadensanierung des Hort- und Schulgebäudes an der Schulstraße.

Im Oktober 2009 wurden bereits Bohrkerne im Sockelbereich des Gebäudes entnommen, um den Durchfeuchtungsgrad des Mauerwerks zu bestimmen. Eine Mauerwerksinjektage war an der kompletten Nordseite des Hauses erforderlich. Die 1998 durchgeführte Trockenlegung des Mauerwerkes funktionierte an dieser Gebäudeseite nicht mehr. Für die Außendämmung wurde Mineralwolle eines ortsansässigen Dämmstoffherstellers verarbeitet. Man kann sagen, das einschl. der Nachauftragnehmer nur ortsansässige Firmen an dem Vorhaben beteiligt waren. Zum Bedauern der Schüler gab es keinen Unterrichtsausfall während der Putz abgeschlagen wurde. Insgesamt wurden ca. 200.000 Euro für die Fassadensanierung ausgegeben. Das äußere Erscheinungsbild hat sich damit grundlegend verbessert. Das Aufbringen des Dämmstoffes wird erheblich dazu beitragen, den Heizenergieverbrauch des Gebäudes zu senken. Weiterhin wurden der überdachte Kellereingang neben dem Physikzimmer in seiner Stabilität deutlich aufgewertet, Putzschäden im Raum des Töpfervereins behoben, und die Treppe zum Kellerraum unfallsicher instandgesetzt.

Der Sockelbereich an der Nordseite des Gebäudes wird zu einem späteren Zeitpunkt noch verkleidet. Er ist gegenwärtig zu nass. Die Sockeldämmung würde sich sonst nach kurzer Zeit wieder auflösen. Die Dämmung an der Nordseite zum Verbindungsbau der Turnhalle wurde bewusst weggelassen. Hier soll zu einem späteren Zeitpunkt ein Anbau zur Essensversorgung entstehen.

Kai Redlich



vor der Sanierung 2009



nach der Sanierung im Juli 2010

Beschlüsse der 9. Gemeinderatssitzung am 24. Juni 2010

Beschluss GR 25/10 – Wahl eines Betriebsleiters für den Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft St. Egidien und Form der Ausübung der Tätigkeit des gewählten Betriebsleiters

1. Der Gemeinderat stellt die Wahl von Herrn Uwe Redlich zum Betriebsleiter für den Eigenbetrieb Immobilienwirtschaft St. Egidien ab dem 01.07.2010 fest.
2. Der Gemeinderat stellt fest, dass der gewählte Betriebsleiter die Voraussetzungen gemäß § 3 Abs. 1 Satz 3 der Satzung des Eigenbetriebes Immobilienwirtschaft St. Egidien vom 23.12.1993 in der ab 01.07.2010 geltenden Fassung erfüllt und beschließt, dass die Tätigkeit als Betriebsleiter ohne Begründung eines Beschäftigungsverhältnisses ehrenamtlich ausgeübt wird.

Beschluss GR 26/10 – Erteilung des gemeindlichen Einvernehmens zur Errichtung einer Doppelgarage auf dem Flurstück 325 der Gemarkung Lobsdorf von Wolfgang und Gabriele Zieschang sowie Katja Zwingerberger

Das gemeindliche Einvernehmen für das beantragte Vorhaben wird erteilt.

Beschluss GR 27/10 – Beteiligung der Stadt Lichtenstein an Steuereinnahmen der Gemeinde St. Egidien aus den Gewerbegebieten „Am Auersberg“ und „Achat“

1. Zur Förderung der Verhandlungen mit der Stadt Lichtenstein für eine vertragliche Lösung anstehender Probleme im Zusammenhang mit der Beteiligung der Stadt Lichtenstein an Steuereinnahmen der Gemeinde St. Egidien aus den Gewerbegebieten „Am Auersberg“ und „Achat“ wird der Vollzug der Beschlusses GR 17/10 vom 08.04.2010 hinsichtlich Satz 1 im Beschlusspunkt 2 bis zum 30.06.2010 ausgesetzt und damit die Auszahlung der Beteiligungsbeträge ohne Nachweis der Wirksamkeit der Bestimmung in § 15 Abs. 1 und 2 der Gründungssatzung vom 24.10.1991 einschließlich des Nachweises der Bekanntmachung der Gründungssatzung vom 24.10.1991 im Bekanntmachungsblatt des Landratsamtes Hohenstein-Ernstthal gemäß § 22 der Gründungssatzung ermöglicht.
2. Der Gemeinderat erwartet, dass die Verhandlungen im 3. Quartal 2010 abgeschlossen sind und die Ergebnisse sodann zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Liebe Leserinnen und Leser,

unter der Überschrift „St. Egidien setzt auf Konfrontation“ berichtete die „Freie Presse“ am 2. März 2010 im Stil der „Bild-Zeitung“ über „Cliché mit dem Partner Lichtenstein“. Nach Ansicht der „Freien Presse“ sei die Gemeinde St. Egidien der „Störenfried“ innerhalb der Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“.

Bei einer Verwaltungsgemeinschaft handelt es sich um eine vertraglich geregelte Form der kommunalen Zusammenarbeit, bei der eine Gemeinde, die sog. „erfüllende Gemeinde“, die Verwaltungsarbeit – beispielsweise das gemeindliche Rechnungswesen – für eine oder mehrere andere Gemeinden, die sog. „Mitgliedsgemeinden“, mit erledigt. Die Mitgliedsgemeinden bleiben vollumfänglich rechtlich selbständig.

Die erfüllende Gemeinde muss dabei die anstehende Verwaltungsarbeit nach Weisung des Bürgermeisters der jeweiligen Mitgliedsgemeinde erledigen. Soweit die anstehende Verwaltungsarbeit durch die erfüllende Gemeinde zu erledigen ist, dürfen die Mitgliedsgemeinden kein eigenes Verwaltungspersonal beschäftigen.

Im Vertrag über die Verwaltungsgemeinschaft „Rund um den Auersberg“ ist also geregelt, dass die Stadt Lichtenstein die anstehende Verwaltungsarbeit für die Gemeinden Bernsdorf und St. Egidien mit erledigt.

Selbstverständlich müssen die Gemeinden Bernsdorf und St. Egidien an die Stadt Lichtenstein für die Miterledigung anstehender Verwaltungsarbeit einen Preis bezahlen, die sog. „Verwaltungsgemeinschafts-Umlage“. Im laufenden Jahr 2010 hat die Gemeinde St. Egidien an die Stadt Lichtenstein eine Verwaltungsgemeinschafts-Umlage von 414.277 € zu bezahlen. Das sind 116,63 € je Einwohner.

Interessant und aufschlussreich ist hier die Berichterstattung im Lokalteil Glauchau der „Freien Presse“ vom 22.05.2010. Dort sind die Verwaltungsgemeinschafts-Umlagen des Jahres 2010 der Gemeinden Remse und Oberwiera aufgeführt, die diese an die Stadt Waldenburg, die deren anstehende Verwaltungsarbeit mit erledigt,

zu bezahlen haben. Die Gemeinden Remse und Oberwiera zahlen eine Verwaltungsgemeinschafts-Umlage von jeweils 93,54 € je Einwohner und damit rund 20 % weniger als die Gemeinde St. Egidien.

Ebenso aufschlussreich ist der in der Presse berichtete Disput zwischen der Stadt Mittweida und der Gemeinde Altmittweida über die Höhe der dortigen Verwaltungsgemeinschafts-Umlage. Die Stadt Mittweida verlangt von der Gemeinde Altmittweida eine Verwaltungsgemeinschafts-Umlage von 80 € je Einwohner (!), Altmittweida will aber nur 50 € je Einwohner bezahlen.

Schließlich muss die von der Gemeinde St. Egidien an die Stadt Lichtenstein zu zahlende Verwaltungsgemeinschafts-Umlage noch unter einem anderen Aspekt betrachtet werden: Bis April 2008 hat die Stadt Lichtenstein die Außenstelle des Einwohnermeldeamtes im Rathaus St. Egidien jeweils von Montag bis Freitag besetzt. Ab September 2008 ist das Einwohnermeldeamt im Rathaus St. Egidien nur noch Donnerstag besetzt. Müsste bei reduzierter Leistung nicht konsequenterweise auch die Verwaltungsgemeinschafts-Umlage anteilig sinken?

Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben des Gemeinderates und des Bürgermeisters, sich um eine sparsame Verwendung der hiesigen Haushaltsmittel, also auch Ihrer Steuerzahlungen zu kümmern. Dazu gehört selbstverständlich auch jährlich eine kritische Prüfung der Verwaltungsgemeinschafts-Umlage.

Wenn diese **kritische Prüfung** durch die „Freie Presse“ als „Cliché mit dem Partner Lichtenstein“ bezeichnet wird, kann ich Ihnen bereits jetzt für die Zukunft weiteren „Cliché“ ankündigen. Lieber wäre es mir, die „Freie Presse“ hätte sich zu der Überschrift „St. Egidien fordert von Lichtenstein eine sparsamere Haushaltsführung“ durchringen können. Das wäre aber wohl nicht spektakulär genug gewesen.

Ihr Bürgermeister
Uwe Redlich

Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung und Bürgerbüro

Mo	09.00 – 11.30 Uhr
Di	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Mi	geschlossen
Do	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 11.30 Uhr

Öffnungszeiten Immobilienwirtschaft St. Egidien

Mo/Di/Mi	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 16.00 Uhr
Do	09.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 18.00 Uhr
Fr	09.00 – 11.30 Uhr

Immobilienwirtschaft im Rathaus der Gemeinde St. Egidien
Tel. 037204/76014

Weiterhin können alle Anträge betreffend

- Wohngeld
- Gebührenbefreiung GEZ
- Schwerbehindertenausweis

im Rathaus St. Egidien – Bürgerbüro – 1. Etage abgeholt und abgegeben werden.

Ebenso sind die Vordrucke für die Einkommensteuererklärung 2009 im Bürgerbüro erhältlich.

Das Einwohnermeldeamt

ist jeweils donnerstags von 09.00 – 11.30 Uhr
und 14.00 – 18.00 Uhr geöffnet.

Urlaubsbedingt bleibt das Einwohnermeldeamt am 2., 9. und 16.09.2010 geschlossen!

Die Gemeindebücherei

ist jeweils freitags von 13.20 – 16.20 Uhr geöffnet.

Öffnungszeiten Heimatmuseum

Sa 04.09.2010, So 05.09.2010 · 13.00 – 18.00 Uhr
Sa 02.10.2010, So 03.10.2010 · 13.00 – 18.00 Uhr



Entsorgungstermine

St. Egidien, OT Kuhschnappel und Lobsdorf

26.08., 09.09., 23.09., 07.10.2010	Mülltonne
23.08., 21.09.2010	Papier
19.08., 02.09., 16.09., 30.09.2010	Gelbe Tonne

Hinweis: Seit Januar 2010 erfolgt die Entsorgung der Mülltonne jeweils in der geraden Woche, der entsprechende Tag (Do) ändert sich nicht.

Regionaler Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau-Glauchau

Bereitschaftsdienst Trinkwasser

Havarietelefon 24h: 03763/405 405
Internet: www.rzv-glauchau.de

Wichtige Mitteilung zur Trinkwasserversorgung Spülung des Leitungsnetzes geplant

Zur Sicherung der Trinkwassergüte führt der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau in **St. Egidien Ortsteil Lobsdorf am 23.09.2010**, in der Zeit von **08.00 bis 16.00 Uhr**, eine planmäßige Netzpflegemaßnahme durch. Wir bitten um Beachtung der folgenden Hinweise.

Folgende Straßen sind betroffen:

Berggasse, Glauchauer Landstraße, Hohlweg, Kirchweg, Obere Dorfstraße, St. Egidienstraße

Die Rohrnetzspülungen werden vorbeugend durchgeführt, um die natürlichen Ablagerungen (Sedimente) im Leitungsnetz regelmäßig auszutragen. Während der Spülungen sind Trübungen des Trinkwassers, Druckschwankungen oder Versorgungsunterbrechungen nicht zu vermeiden.

Wir bitten darum alle an das Trinkwassernetz angeschlossenen Geräte unter Kontrolle zu halten und nach Beendigung der Spülung Ihren Feinfilter rückzuspülen.

Für weitere Fragen steht Ihnen unsere Zentrale Leitwarte

Tel. (03763) 40 54 05 zur Verfügung.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis!

Ihr Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau – Glauchau

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau informiert

Der Regionale Zweckverband Wasserversorgung Bereich Lugau – Glauchau beabsichtigt im Rahmen seiner Baumaßnahme „St. Egidien, Erneuerung Trinkwasserleitung Bahnhofstraße“ im Bereich von Lungwitzer Straße 69 bis Bahnhofstraße 9 und von Bahnhofstraße 15 bis Bahnhof, Arbeiten an den Trinkwasserleitungen einschließlich den Hausanschlussleitungen vorzunehmen.

Die planmäßige Bauzeit für das Vorhaben begann am 26. Juli und soll am 29. Oktober 2010 enden. Beeinträchtigungen im öffentlichen Straßenverkehr für Anlieger und Nutzer sind durch die Baumaßnahme nicht auszuschließen, wofür der RZV um Verständnis bittet.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte unter der Rufnummer **(03763) 40 53 30** an den RZV.

Ihr Regionaler Zweckverband Wasserversorgung
Bereich Lugau – Glauchau

WAD GmbH · Havarie- und Bereitschaftsdienst

Bei **Havarien und Unregelmäßigkeiten** am unterirdischen öffentlichen oder privaten Abwasserkanalnetz bitten wir, unseren 24-Stunden-Bereitschaftsdienst (auch an Sonn- und Feiertagen) unter der Telefonnummer **0172 3578636** zu benachrichtigen.

Impressum	Herausgeber: Gemeindeverwaltung St. Egidien · Tel. 037204 7600	Auflage: 2000	Anzeigen: über Kontur Design
	verantwortlich für den amtlichen Teil: Herr Uwe Redlich, Bürgermeister	Druck: Mugler Druck GmbH Wüstenbrand	Tel. 03723 416070 kontur-design@t-online.de
	verantwortlich für den nichtamtlichen Teil: Bürgerverein St. Egidien e. V., Team Mediengestaltung	Layout: Kontur Design Hohenstein-Ernstthal	Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des „Gemeindespiegel St. Egidien“ ist der 20.09.2010 .
	Beiträge: die jeweiligen Verfasser		erscheint am 11.10.2010
	Beiträge für die nächste Ausgabe per E-Mail an presse@st-egidien.de oder in Schriftform an die Gemeindeverwaltung St. Egidien		

Wir gratulieren unseren älteren Mitbürgern ganz herzlich und wünschen weiterhin recht viel Gesundheit!!

St. Egidien

Frau Gudrun Hopp	am 18.08.	zum 80. Geburtstag	Herrn Günter Molch	am 27.09.	zum 80. Geburtstag
Herrn Max Pester	am 19.08.	zum 76. Geburtstag	Herrn Klaus Preuß	am 27.09.	zum 70. Geburtstag
Frau Irmhild Klein	am 20.08.	zum 70. Geburtstag	Frau Marianne Arndt	am 28.09.	zum 81. Geburtstag
Frau Helga Müller	am 20.08.	zum 75. Geburtstag	Frau Elfriede Böttcher	am 28.09.	zum 80. Geburtstag
Herrn Manfred Mehlhorn	am 21.08.	zum 75. Geburtstag	Herrn Egon Klaumünzner	am 29.09.	zum 76. Geburtstag
Herrn Manfred Jacobi	am 23.08.	zum 75. Geburtstag	Frau Anni Pörnig	am 29.09.	zum 79. Geburtstag
Herrn Heinz Stemmler	am 23.08.	zum 77. Geburtstag	Herrn Manfred Barthold	am 30.09.	zum 77. Geburtstag
Frau Katharina Weise	am 23.08.	zum 86. Geburtstag	Frau Erika Müller	am 30.09.	zum 72. Geburtstag
Frau Christa Seltmann	am 25.08.	zum 70. Geburtstag	Herrn Gottfried Adling	am 02.10.	zum 87. Geburtstag
Frau Sabine Eifert	am 26.08.	zum 70. Geburtstag	Frau Brunhilde Baumgart	am 03.10.	zum 83. Geburtstag
Herrn Joachim Schmidt	am 26.08.	zum 74. Geburtstag	Frau Helga Nitzsche	am 03.10.	zum 71. Geburtstag
Frau Monika Fischer	am 27.08.	zum 72. Geburtstag	Herrn Walter Georgi	am 06.10.	zum 76. Geburtstag
Frau Charlotte Herold	am 28.08.	zum 83. Geburtstag	Herrn Roland Lasch	am 07.10.	zum 81. Geburtstag
Herrn Gerhard Thomas	am 28.08.	zum 84. Geburtstag	Herrn Walter Schwabe	am 09.10.	zum 71. Geburtstag
Frau Siglinde Molch	am 29.08.	zum 80. Geburtstag			
Herrn Eckhard Klaus	am 30.08.	zum 72. Geburtstag			
Herrn Lothar Richter	am 31.08.	zum 81. Geburtstag			
Frau Waltraut Gleibe	am 01.09.	zum 85. Geburtstag			
Herrn Gottfried Götze	am 01.09.	zum 77. Geburtstag			
Frau Margot Meier	am 01.09.	zum 81. Geburtstag			
Frau Marianne Schmidt	am 01.09.	zum 88. Geburtstag			
Frau Ingrid Schott	am 04.09.	zum 71. Geburtstag			
Frau Doris Tannert	am 04.09.	zum 79. Geburtstag			
Frau Ilona Wagner	am 04.09.	zum 80. Geburtstag			
Herrn Dieter Preuß	am 05.09.	zum 71. Geburtstag			
Frau Irene Georgi	am 08.09.	zum 72. Geburtstag			
Frau Helga Schiller	am 08.09.	zum 76. Geburtstag			
Herrn Wolfgang Thees	am 08.09.	zum 78. Geburtstag			
Frau Ilse Höpping-Reinhold	am 09.09.	zum 82. Geburtstag			
Frau Waltraud Pfeiffer	am 09.09.	zum 86. Geburtstag			
Herrn Kurt Engling	am 11.09.	zum 73. Geburtstag			
Frau Rosemarie Röller	am 11.09.	zum 74. Geburtstag			
Herrn Walter Torber	am 11.09.	zum 86. Geburtstag			
Frau Anneliese Wenk	am 11.09.	zum 76. Geburtstag			
Frau Annemarie Dörr	am 12.09.	zum 84. Geburtstag			
Herrn Paul Friedemann	am 12.09.	zum 76. Geburtstag			
Herrn Heinz Gräsche	am 13.09.	zum 75. Geburtstag			
Herrn Erich Wölk	am 13.09.	zum 89. Geburtstag			
Herrn Johannes Kristek	am 14.09.	zum 79. Geburtstag			
Herrn Wolfgang Hohenberger	am 15.09.	zum 70. Geburtstag			
Frau Charlotte Reinhardt	am 15.09.	zum 79. Geburtstag			
Frau Renate Gränitz	am 16.09.	zum 75. Geburtstag			
Frau Rosemarie Meister	am 16.09.	zum 81. Geburtstag			
Herrn Bernd Planitzer	am 16.09.	zum 70. Geburtstag			
Herrn Heinz Wagner	am 16.09.	zum 71. Geburtstag			
Herrn Gerhard Krauß	am 17.09.	zum 76. Geburtstag			
Frau Gertrud Lehmann	am 17.09.	zum 81. Geburtstag			
Herrn Franciszek Zajac	am 17.09.	zum 77. Geburtstag			
Frau Helga Birth	am 18.09.	zum 72. Geburtstag			
Frau Renate Schneider	am 18.09.	zum 71. Geburtstag			
Frau Elly Herrmann	am 20.09.	zum 90. Geburtstag			
Herrn Karl-Heinz Klein	am 20.09.	zum 71. Geburtstag			
Frau Ruth Friedel	am 21.09.	zum 75. Geburtstag			
Frau Frieda Hübner	am 21.09.	zum 76. Geburtstag			
Frau Helga Oelsch	am 23.09.	zum 72. Geburtstag			
Frau Christa Frauenstein	am 24.09.	zum 81. Geburtstag			
Frau Carmen Kahlmann	am 24.09.	zum 71. Geburtstag			
Herrn Frohmut Kleindienst	am 24.09.	zum 83. Geburtstag			
Frau Waltraud Knobloch	am 24.09.	zum 85. Geburtstag			
Herrn Gerhard Lau	am 25.09.	zum 76. Geburtstag			
Frau Lisa Rösler	am 26.09.	zum 80. Geburtstag			

Ortsteil Kuhschnappel

Herrn Manfred Dürr	am 17.08.	zum 83. Geburtstag
Herrn Helmut Leonhardt	am 07.09.	zum 76. Geburtstag
Herrn Erich Vogel	am 09.09.	zum 97. Geburtstag
Frau Hildegard Gottschlich	am 15.09.	zum 86. Geburtstag
Herrn Joachim Steiner	am 17.09.	zum 73. Geburtstag
Herrn Heinz Goldschadt	am 19.09.	zum 70. Geburtstag
Herrn Heinz Franke	am 23.09.	zum 88. Geburtstag
Frau Meta Knöfler	am 24.09.	zum 86. Geburtstag
Herrn Achim Naumann	am 02.10.	zum 74. Geburtstag
Herrn Gerhard Franke	am 05.10.	zum 77. Geburtstag
Herrn Roland Kauer	am 11.10.	zum 75. Geburtstag

Ortsteil Lobsdorf

Frau Anita Pester	am 17.08.	zum 74. Geburtstag
Frau Margarete Flach	am 26.08.	zum 83. Geburtstag
Herrn Roland Großmann	am 29.08.	zum 76. Geburtstag
Frau Liesbeth Haase	am 02.09.	zum 92. Geburtstag
Frau Christa Vogel	am 13.09.	zum 84. Geburtstag
Herrn Eberhard Neefe	am 22.09.	zum 71. Geburtstag
Frau Hertha Vogel	am 25.09.	zum 76. Geburtstag
Frau Christa Blüher	am 28.09.	zum 75. Geburtstag
Frau Thea Gutendorf	am 29.09.	zum 71. Geburtstag
Herrn Walter Gutendorf	am 03.10.	zum 76. Geburtstag
Herrn Hermann Oehler	am 10.10.	zum 71. Geburtstag



Die Schulanfänger vom „Kinderland“ auf großer Überraschungs-Abschlussfahrt



Bereits im Januar begannen die beiden Erzieherinnen der diesjährigen Schulanfänger gemeinsam mit den Elternvertretern der jeweiligen Gruppen mit der Planung der Abschlussfahrt. Der erste und schwierigste Teil unserer Planung war es, einen passenden Termin zu finden. Beim Ziel der Ausfahrt einigten wir uns recht schnell auf den „Tierlehrpfad“ in Lichtenstein, da dieser noch relativ unbekannt ist und wir gern ein Ziel in unserer näheren Umgebung ansteuern wollten. Allerdings hielten wir unser Ausflugsziel für die Kinder und die anderen Eltern geheim.

Am Mittwoch, dem 26. Mai 2010, war es endlich soweit. Anscheinend ist der Wettergott ein Freund der Schulanfänger, denn wir hatten einen sehr schönen trockenen und zum Teil sogar sonnigen Tag erwischt.

Zunächst fuhren wir mit der City-Bahn von St. Egidien nach Lichtenstein zum Bahnhof. Da der Tierlehrpfad aber außerhalb der Stadt nahe der Pestalozzistraße und des Berger-Parkes gelegen ist, hieß es dann, die Beine in die Hand nehmen und gut eine halbe Stunde laufen. Da kamen einige Kinder schon ganz schön aus der Puste, zumal sie ja nicht wussten, wohin es geht und ob sich die Anstrengung wirklich lohnt. Doch schließlich hatten wir es geschafft und wurden gleich von Herrn Eichhorn begrüßt. Nach einer kurzen Verschnaufpause mit Trinken und kleinem Imbiss begann die sehr interessante Führung auf dem Tierlehrpfad. Wir bekamen viele vom Aussterben bedrohte Haustierrassen gezeigt, Erklärungen dazu, die Kinder durften die Tiere füttern und Fragen stellen. Außerdem zeigte und erklärte uns Herr Eichhorn, wie ein

echter Indianertipi gebaut wird und wie die Indianer früher gelebt haben (Foto 1).

Zum Mittagessen gab es leckere frisch gegrillte Würstchen mit Weißbrot. Nach so einem Tag an der frischen Luft war natürlich der Hunger bei allen sehr groß!

Anschließend konnten die Kinder noch ihre Kräfte messen, beim Tauziehen, Bogenschießen und Hufeisenwerfen (Foto 2). Die Zeit verging jedenfalls viel zu schnell und schon bald mussten wir uns von Herrn Eichhorn, seiner Kollegin Wenke und den vielen Tieren verabschieden.

Die Kinder waren der Meinung, sie müssen nun mindestens wieder bis zum Bahnhof wenn nicht sogar bis nach St. Egidien laufen. Da setzte bei vielen doch glatt die große Müdigkeit ein und so mancher wünschte sich seine Kindergartenliege herbei. Doch die Erzieherinnen und Elternvertreter hatten eine weitere Überraschung parat und so wartete kurz vor der Straße ein Kremserwagen auf unsere müden Krieger (Foto 3). Wie groß war da die Erleichterung, nicht mehr laufen zu müssen, sondern bequem per Kutsche zurück zum „Kinderland“ fahren zu können! Nach einer großen Runde durch den Rümpfwald mit Spielen, Keksen und Obst kamen wir kurz vor 16 Uhr wider gut im Kindergarten an.

Auf diesem Weg ein ganz herzliches Dankeschön an Herrn Eichhorn und seine Kollegin vom Tierlehrpfad Lichtenstein sowie an Herrn Fiedler und seine Pferde für die tolle Kutschfahrt!

*H. Köhler/M. Leonhardt
Erzieherinnen der Kindereinrichtung „Kinderland“*

Groß und klein lud die Grundschule ein – zum 4. Schulfest am 04.06.2010

Wie wird das Wetter, so fragten nicht nur wir, sondern auch die Mitarbeiter des Fabelwelt – Mobil. Sichtlich erleichtert, endlich einen regenfreien Tag zu haben um wieder im Einsatz zu sein, begrüßte uns Herr Tomesch an diesem Tag strahlend.

Natürlich war die Kletterwand ein beliebter Punkt, um seinen Mut und sein Klettergeschick zu beweisen. Wer nicht so hoch hinaus wollte, konnte die Hüpfburg nutzen oder sich an Geschicklichkeitsspielen testen. Faszinierend ist immer wieder das Papierschöpfen. Aus Papierresten entstehen kunstvoll gestaltete Blätter und Frau Sonka war in ihrem Element. Neben vielen anderen Aktivitäten, gab es hausgebackenen Kuchen, frisch gegrillte Roster und selbstgebackenen Knüppelkuchen. Als kleine künstlerische Untermalung hörten wir Beiträge des Talentewettbewerbes der Schule. Das Publikum sparte nicht mit Beifall und es kamen daraufhin gute Rückmeldungen.

Wir hoffen nun, dass alle erholsame Ferien hatten. Der Sommer hat sich ja dann von der besten Seite gezeigt.

An dieser Stelle auch ein Dank an alle Mitgestalter des Festes und Sponsoren, die uns im Laufe des Jahres bei den Projekten unterstützten.

Speisenproduktion Fritzsche · Feuerwehr St. Egidien · Gemeinde St. Egidien · Motor Autohaus · Fa. Hackethal · Kleizer Bauunterneh-

men · Knauf Insulation GmbH · Rewa Planungsgesellschaft mbH · Bürodienstleistungen Weise · Sparkasse Chemnitz

Der Vorstand des Fördervereins „Kinderzeit“ der Grundschule St. Egidien



Schade, dass du gehst

Vor vier Jahren standen die jetzigen Vierer als Schulanfänger auf der Bühne und wurden mit dem Lied „Und jetzt kommt mit, die Schule fängt gleich an.“ in die Bergschule aufgenommen. Mit dem Lied „Schade, dass du gehst“ verabschiedeten sie sich.



Alle Lehrer und Erzieher wünschen den Mädchen und Jungen einen unkomplizierten Neustart in der neuen Schule mit neuen und alten Freunden.

A. Winter

Refrain

1. Als wir uns trafen, wussten wir nicht, was wir wollten.
Wir warn in einer Klasse, wussten nicht, was wir da sollten.
Dann merkte ich, dass du auf gleiche Sachen stehst.
Und jetzt ist's einfach schade – schade, dass du gehst.
2. Einmal, zweimal, dreimal, viele Male ohne Zahl,
– haben wir Quatsch gemacht – und uns kaputt gelacht.
– Wir waren Freunde, ja, das kann man wirklich sagen,
die, auch wenn Sorgen nagen, sich fast immer gut vertragen.
Und wenn du heute manches, was ich meinte, verdrehst,
find ich es trotzdem schade – schade, dass du gehst.

Ferien beginnen mit Künstlerlager

Vom 28. bis zum 30. Juni hatte unsere Bergschule noch keine Sommerpause. Zweiunddreißig Kinder der Klassen 1 bis 4 aus dem Chor und der Laienspielgruppe hatten ihre „Zelte“ in dieser Zeit dort aufgeschlagen. Gemeinsam mit ihren Übungsleitern aus Schule und Hort verbrachten sie die ersten drei Ferientage. Die Jungen und Mädchen fühlten sich sehr wohl in ihren umfunktionierten Klassenzimmern. Tagsüber sah und hörte man oft nicht, dass so viele Kinder in der Schule sind. Über die langen Abende nach dem Grillen oder dem Kinofilm brauche ich bestimmt nichts zu schreiben. Das kennen wir alle aus unserer Kindheit. Wir hatten viel Spaß bei der Polizeidisco im Hort, dem Besuch der „Schatzhöhle“, einer Spielhalle mit toller Außenrutsche in Meerane und etwas Arbeit, nämlich die Vorbereitung des Schulanfangsprogramms. Es waren drei schöne, entspannte Tage.

A. Winter



PFLEGE ZU HAUS ambulanter Pflegedienst



Seit 10 Jahren zuverlässig für Sie unterwegs!

Schwester Cordula Pfefferkorn
Chemnitzer Straße 1a und 1b
08371 Glauchau

„Denn mit Sicherheit ist Altsein schön!“

Tel.: 0 37 63 / 40 08 04

Fax: 0 37 63 / 50 16 70

Funk: 01 72 / 944 70 06

Pflegeteam Meerane:

01 72 / 6 00 27 60

Pflegeteam St. Egidien:

Funk: 01 72 / 94 47 006

E-Mail: pflege-zu-haus@web.de

www.pflegezuhaus-pfefferkorn.de

& BETREUTES WOHNEN



- insgesamt 61 Wohneinheiten mit 30-57 qm Wohnfläche
- alle Wohnungen mit Küche/Kochnische, Bad und Balkon
- Aufzug im Haus
- Gemeinschaftsraum/Wintergarten
- 24 Stunden Rufbereitschaft im Haus 1
- ständige Anwesenheit einer Pflegekraft im Haus, auch nachts im Haus 2

Pflege zu Haus bietet Ihnen im Betreuten Wohnen...

- ...ein Höchstmaß an Selbstbestimmung und Umsetzung Ihrer persönlichen Wünsche
- ...bedarfsgerechte Betreuung und Pflege
- ...keine Vereinsamung, Kontaktmöglichkeiten mit Gleichgesinnten
- ...Rückzug in die eigenen vier Wände
- ...Möglichkeit zur Teilnahme an vielen Veranstaltungen, wie z.B. Kuchennachmittag, Basteln oder Sport, Gedächtnistraining, Musik- u. Singnachmittage
- ...Sicherheit für den Lebensabend und Hilfe in allen Lebenslagen.

Grundpflege

- * Hilfe bei der Körperpflege
- * Lagern und Betten
- * Hilfe beim Wasserlassen und Abführen
- * Zubereitung und Reichen von Mahlzeiten
- * Kontrolle der Nahrungsaufnahme und Flüssigkeitszufuhr, auch Sonden
- * Hilfe beim Aufstehen und Gehen

Behandlungspflege

- * Versorgung mit Verbänden
- * Darmeinläufe
- * Wundbehandlung
- * medizinische Bäder
- * Verabreichung von Augentropfen
- * Kontrolle von Blutdruck oder Blutzucker
- * Medikamenteneinnahme und -kontrolle
- * Injektionen
- * Infusionen

Hauswirtschaftliche Versorgung

- * Säubern der Wohnung
- * Reinigung und Instandhaltung von Wäsche und Kleidung
- * Einkäufe
- * Zubereiten der Mahlzeiten
- * Beschaffen von Heizmaterial, Heizen der Wohnung
- * Behördengänge
- * Begleitung bei Arztbesuchen

Unser Schulfest 2010

Nach der guten Nachricht unserer Anerkennung der Schule vom Sächsischen Bildungsministerium, gab es für uns einen Grund zum Feiern. Aus diesem Anlass veranstaltete die Achatschule ein Schulfest. Dazu waren nicht nur Lehrer, Eltern und Schüler geladen, sondern auch Gäste, die uns in der Zeit bis zur Anerkennung ebenfalls sehr unterstützten. Das Programm wurde vom St. Egidener Posaunenchor eröffnet. Es folgte eine Rede von Geschäftsführer der KiBiTs gGmbH und der Glauchauer Berufsförderung e.V., Herrn Bilz. Mit einer musikalischen Einlage erfreute uns der Chor der Bergschule. Auch der Bürgermeister, Herr Redlich, hielt eine Rede und bekundete seinen Dank an die Gäste. Angefangen von der Dekoration bis hin zum Essen waren unsere Kinder beteiligt. Ebenso wurde der zweite Teil unseres Programmes von den Schülern der Achatschule organisiert und einstudiert. Es folgte eine bunte Mischung aus Musikalischem, Tanz, Schauspiel und Gesang. Unter anderem zeigte die Klasse 6 in einem Sketch, wie es in der Schule zugeht. Luise Weigt aus der 7. Klasse faszinierte uns mit zwei Musikstücken auf dem Saxophon. Zum alt bekannten Lied „Go West“ schrieben die Schüler einen Text auf die Schule und trugen es zum Fest vor. Als Tanz konnten die Gäste ein Medley aus früheren bis heutigen Hits verfolgen. Als krönender Abschluss starteten die Modellraketen von Herrn Friedel und seinen Schülern aus dem Neigungskurs. Die Modellraketen hatten diese selbst hergestellt. Obwohl das Wetter anfangs zu kippen drohte, wandelte es sich noch zu einigen sonnigen Abendstunden. Die Kritik zum Fest war von vielen Seiten



positiv, insofern freuen wir uns über einen gelungenen Abend. Wir bedanken uns bei der Leiterin des Hortes Frau Vahldiek, dem stellvertretenden Schulleiter Herr Friedel, der Klassenleiterin Frau Other, der Schulleiterin Frau Reimann und den vielen anderen für die ausgezeichnete Organisation und freuen uns auf ein weiteres Schuljahr nach den lang ersehnten Ferien.

Denise Barthel

Klassenfahrt der Klasse 5

Unsere Klassenfahrt begann am 23.06.2010, 9.00Uhr. Wir fuhren mit einem schon in die Jahre gekommenen Bus, der aber technisch gut intakt war, in die Jugendherberge nach Hormersdorf. Als wir ankamen, mussten wir uns noch in Geduld üben, bevor wir unsere Zimmer beziehen konnten. Nach dem Essen wanderten wir zum Greifenbachstauweiher. Dort testeten einige von uns ihr Können im Tretbootfahren, während die anderen baden gingen. Wir waren überrascht, wie warm das Wasser war. Am Abend fieberten fast alle dem Fußballspiel Deutschland gegen Ghana entgegen. An allen verfügbaren Plätzen wurde das Spiel am Bildschirm verfolgt und wir wurden mit einem Sieg belohnt. Die nur wenigen „Nichtfußballfans“ spielten Tischtennis. Nach



dem Fußballspiel begaben wir uns in unsere Betten. In unserem Zimmer störte ein Schüler leider unsere Nachtruhe. Am anderen Morgen brachen wir nach einem reichhaltigen Frühstück in den Kletterwald an den Greifensteinen auf. Es war ein spektakuläres Abenteuer in luftigen Höhen. Aber nicht alle konnten sich an diesem Spaß so richtig erfreuen. Auf dem Rückweg sammelten wir fleißig Holz für unser Lagerfeuer am Abend. Am Nachmittag gingen wir in eine Mineralschleiferei und konnten unsere eigenen Steine schleifen. Alle außer drei von uns suchten sich unbewusst Steine aus, die aus Brasilien kamen. Unsere Klassenlehrerin Frau Reimann griff sofort nach einem Achat, der sogar aus St. Egidien kam. Nach dem Abendessen entfachten wir unser Lagerfeuer und jeder backte sein Knüppelbrot, welches mehr oder weniger wohlschmeckend war. Leider mussten wir das Lagerfeuer abbrechen, weil uns ein Schwarm Mücken trotz Tom's Mückenspray plagte. Abends schliefen einige gut wegen dem ereignisreichen Tag und die anderen unruhig, weil am nächsten Tag die Zeugnisausgabe auf dem Programm stand.

Nachdem wir am nächsten Morgen unsere Taschen gepackt und das Zimmer besenrein verlassen hatten, bereiteten wir uns langsam auf die Zeugnisse und das Grillen mit unseren Eltern vor. Als unsere Eltern ankamen, begann die Ausgabe der Zeugnisse. Im großen und ganzen können alle Schüler zufrieden sein. Als wir fertig waren, gab es Roster, Wiegebraten und Salate. So feierten wir mit unseren Eltern den Beginn der Ferien. Gegen 13.00 Uhr fuhren wir mit unseren Eltern nach Hause.

Die Jugendherberge war ein tolles Erlebnis mit vielen Abenteuern und Spaß. Vielen Dank dafür.

T. Reinhold

Der Bürgerverein St. Egidien e.V. informiert



Bürgerverein St. Egidien e.V.

Der Bürgerverein freut sich über die weitreichende Unterstützung durch unsere Mitglieder, andere Vereine sowie vieler Firmen der Gemeinde.

Wir möchten in Kürze eine Veranstaltung durchführen, um aktuelle und mögliche Projekte zu besprechen.

Dazu sind sowohl Vereinsmitglieder als auch verschiedene Gäste zur Diskussion eingeladen. Wir werden über die Ergebnisse zu gegebener Zeit berichten.

Mike Rudolph
Bürgerverein St. Egidien e.V.



Einladung der Rassegeflügelzüchter

Die Rassegeflügelzüchter laden zu ihren Versammlungen in den **Gasthof nach Lobsdorf** jeweils um **20 Uhr** am **10.09.** und **08.10.2010** ein.

Der Vorstand

90 Jahre Tillinger Rassekaninchenzüchter

Im Jahre 1920 wurde in St. Egidien ein Kleintierzüchterverein von Geflügel- und Kaninchenzüchtern gegründet. 1929 hat sich der Verein getrennt, so dass es einen Kaninchen- und einen Geflügelzüchterverein gab und noch heute gibt. Von der damaligen Zeit bis ca. 1970 gibt es keinerlei Aufzeichnungen über das Vereinsleben. In der damaligen Zeit stand die Fleischerzeugung im Vordergrund der Kaninchenzucht und es wurden mehr größere Rassen gezüchtet. In der jetzigen Zeit gilt Schönheit vor Leistung und die Züchtung kleinerer Rassen hat die Oberhand gewonnen.

Aus den verfügbaren Aufzeichnungen lassen sich folgende Aussagen machen: In der Zeit von 1970 bis 1980 hatte der Verein ca. 30 Mitglieder. In der Folgezeit und bis jetzt hat sich die Mitgliederstärke auf ca. 15 Züchter eingeepegelt. Zurzeit gehören Züchter aus St. Egidien, Bernsdorf, Niederlungwitz, Glauchau und Heinrichsricht unserem Verein an.

Die Anzahl der aufgezogenen Jungtiere pro Jahr betrug in der Zeit von 1970 bis 1980 zwischen 400 und 530 Tiere. In den letzten Jahren liegt die Aufzucht bei ca. 300 Jungtieren pro Jahr. Es werden 16 verschiedene Rassen und Farbenschläge gezüchtet.

Ein großes Problem stellt die Nachwuchsgewinnung dar.

Vor einigen Jahren konnte unser Verein stolz auf 8 Kinder und Jugendliche als Vereinsmitglieder verweisen, davon sind 2 Jugendliche übrig geblieben. 2 ehemalige Jugendliche

gehören jetzt unserem Verein als „Senioren“ an.

Durch den Verein wurden in der Vergangenheit zahlreiche Kreisschauen und Auersbergsschauen erfolgreich durchgeführt. Im Jahr 1998 hatten wir eine Rekordbeteiligung bei der Kreisschau von 820 Tieren in 39 verschiedenen Rassen zu verzeichnen. Unsere Züchter haben sich in den letzten Jahren sehr erfolgreich an den verschiedensten Ausstellungen der Region und überregional mit ihren Tieren beteiligt. Im Kreisverband hat unser Verein mehrmals den Titel „Kreismeister“ errungen. Von unseren Jugendlichen konnte einige Male der Titel „Kreisjugendmeister“ erreicht werden.

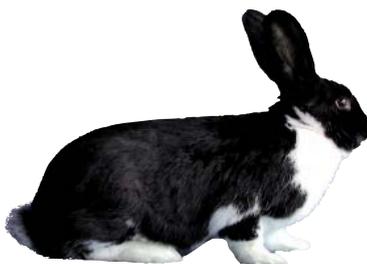
Aus Anlass des 90-jährigen Vereinsjubiläums führt der Verein eine weitere Kreisschau Anfang November dieses Jahres durch. Der Gemeinde gilt im Voraus Dank für die Bereitstellung der Jahnturnhalle.

Im März wurde der Zuchtfreund Siegmар Weise zum neuen Vereinsvorsitzenden gewählt. Die Mitgliederversammlung im Monat April wurde in geselliger Runde anlässlich des Vereinsjubiläums durchgeführt. Dem Landgasthof in Lobsdorf wird für die sehr gute Bewirtung und musikalische Umrahmung ein großes Lob ausgesprochen.

Wir rufen alle auf, die Interesse an diesem schönen Hobby haben, sich mit uns in Verbindung zu setzen!

Ansprechpartner ist Herr Siegmар Weise Tel. (03763) 44 02 72. Abschließend möchten wir uns bei denen bedanken, die uns in der Vergangenheit in jeglicher Form unterstützt haben.

Ihr Tillinger Rassekaninchenzüchterverein



Bestattungshaus Schüppel

Im Trauerfall familiär,
preiswert und fair

Inhaber: Enrico Schüppel

Hauptsitz:

Friedrich-Engels-Straße 3
09337 Hohenstein-Ernstthal

Außenstelle:

Ernst-Thälmann-Straße 22
09350 Lichtenstein
Telefon: 037204/35 33 78

www.bestattungshaus-schueppel.de

Partner der „ANTEA Bestattungen Chemnitz GmbH“



Tag und Nacht

dienstbereit unter

03723 / 627 698

Die tollen Tage von Kuhschnappel

Das 550-jährige Jubiläum der urkundlichen Ersterwähnung von Kuhschnappel, welches mit einer großen Festwoche vom 15. bis 20. Juni 2010 gefeiert wurde, ist nun inzwischen ebenfalls Geschichte. Und die Organisatoren – der Heimatverein Kuhschnappel und das speziell für diesen Anlass gegründete Festkomitee – sind mit dem Erreichten sowie vor allem mit der Resonanz der Besucher überaus zufrieden.

Am ersten Abend der Festwoche, dem Dienstag, kamen mehr als 150 Besucher in das Festzelt, um sich auf sehr abwechslungsreiche Art und Weise von Andreas Barth die Geschichte des Ortsnamens sowie die sich um diesen Namen rankenden Geschichten und den Eingang dieses besonderen Namens in die Weltliteratur erklären zu lassen. Dazu schlüpfte Andreas Barth in drei verschiedene Rollen, die eines Franziskaner Mönchs, eines Schotten sowie niemand Geringerem als Karl May um jeweils aus deren Sichtweise über die Geschichte Kuhschnappels zu berichten (Foto 1).

Am Mittwoch begann bereits 16.00 Uhr ein Rentnernachmittag, organisiert von der Ortsgruppe der Volkssolidarität und musikalisch sowie mit einigen Spielen und Späßen umrahmt von Frank Klein und Peter Gerber. Anschließend erfolgte in Form einer gespielten Lesung die Aufführung des Theaterstücks „Kuhschnappel“ von Georg Müller-Heim, dessen Komödie bereits im Februar 1919 Uraufführung in Bremen feierte (Foto 2). Nun also kennen auch die anwesenden Kuhschnappler die Inhalte dieses recht amüsanten Bühnenstücks (Foto 8). Daran schlossen sich zwei Vorträge an. Zum Einen die Vorstellung der Ortschronik anhand von Bildern, Geschichten und alten Videos und zum Anderen der Vortrag „Anekdoten aus der Brotkiste“ von Matthias Rabe, dem Enkel des letzten Besitzers der Floßmann-Bäckerei. Auch wenn es an diesem Abend doch etwas länger ging als ursprünglich geplant, so blieben doch die meisten der etwa 150 Besucher bis zum Schluss – schließlich wird sich eine derartige Gelegenheit für solch interessante Geschichten nicht so schnell wieder bieten.

Der Donnerstag stand ganz im Zeichen der geführten Ortsbegehung: Jürgen Hammer berichtet, unterstützt von weiteren Zeitzeugen, den fast 200 Teilnehmern auf dem Weg durch den Ort von der Süßmostkellerei Hackethal bis zum Tirschheimer Berg über frühere Handwerker und Geschäfte in den verschiedenen Gebäuden entlang der Straße (Foto 3).

An dieser Stelle sei ein großes Lob an alle Kuhschnappler Einwohner erteilt, die ihre Häuser und damit nahezu das ganze Dorf so wunderschön bunt und vor allem traditionsbewusst und mit viel Liebe zum Detail geschmückt haben (Foto 5/6). Damit haben alle dazu beigetragen unseren Ort und dessen Jubiläum nach außen prächtig zu präsentieren.

Der Dank der Organisatoren gilt auch dem Kunst- und Kulturverein „Die Mühle“ Gersdorf e.V., der speziell für dieses Jubiläum elf Bilder angefertigt hat und die neben historischen Fotos im Festzelt ausgestellt wurden. Als Vorlage dienten dabei historische Postkarten und Fotos, die oft nur in schwarz-weiß vorlagen und nunmehr wieder als kolorierte Gemälde neu entstanden sind. Diese Bilder wurden noch in der Festwoche versteigert und der Erlös soll für die Errichtung einer Gedenktafel an das eben vergangene Jubiläum eingesetzt werden.

Nach der Austragung der 3. Cosnapeler Bierzeltmeisterschaften am Freitagabend startete dann am Samstagnachmittag das mittlerweile 6. Kuhschnappler Badewannenrennen auf dem Dorfteich, bei dem sich das Team „Die Weihnachtsmänner“ mit ihrem Boot „...“ zum zweiten Male hintereinander den Pokal bei den Männermannschaften sicherten (Foto 4).

Höhepunkt des Festes waren am Samstagabend die Trommler



„...“, die mit einer tollen akustischen und zugleich optisch ansprechenden Rhythmuseinlage für Stimmung sorgten. Sie untermalten dann auch das am späten Abend stattfindende Höhenfeuerwerk rhythmisch und sorgten damit für einen ganz besonderen Eindruck bei den Gästen dieses Abends.

Anlässlich der Festwoche wurde in diesem Jahr auch das Programm am Sonntag deutlich erweitert. Gleich früh trafen sich in der Feuerwehr etwa 25 Damen und Herren, um einen Preisskat auszutragen. Gleichzeitig startete rund um das Festzelt mit Unterstützung durch die Kindervereinigung Chemnitz e.V. ein Kinderfest bei dem die Kleinsten im Mittelpunkt des Geschehens standen (Foto 7). Mit einem Wettbewerb im Mehlwiegen, Kinderschminken, Bastelstraße oder Hüpfburg war für jeden der Kleinen etwas dabei. Höhepunkt dieses Tages war dann das Mittelalterliche Programm, welches die Kinder des Kindergartens „Kleine Strolche“ auf der Bühne aufführten.

Einen großen Dank ist an alle fleißigen Helfer zu richten, die hinter dem Tresen, in der Küche, an der Technik, am Licht für die passende Umrahmung dieser Festwoche sorgten und ohne die ein solches Mammutprogramm überhaupt nicht möglich gewesen wäre. Einen besonderen Dank möchten die Organisatoren auch allen Sponsoren aussprechen, insbesondere der Gemeinde St. Egidien für die finanzielle Unterstützung dieser Festwoche. Im Resümee war diese Jubiläumsfestwoche eine rundum gelungene Veranstaltung, an die sich viele sicher noch lange zurückerinnern werden. Dazu trägt auch das im Rahmen dieses Jubiläums herausgegebene „Kuh Schnappler Bilderbüchlein“ sicher mit bei, in dem einige der im Rahmen der Vorträge gezeigten sowie noch darüber hinaus gesammelten Bilder von Kuh Schnappler zu finden sind. Weil die erste Auflage von 150 Stück bereits vergriffen ist, soll in Kürze eine weitere Auflage gedruckt werden, die dann u.a. in Maritas Blumenstübchen in Kuh Schnappler für 10 € erworben werden kann. Der Heimatverein Kuh Schnappler e.V. möchte auch die wieder aufgenommenen Arbeiten an der Chronik von Kuh Schnappler in den nächsten Jahren fortsetzen, um dazu ebenfalls einmal eine gedruckte Fassung zu veröffentlichen. Für nächstes Jahr ist bereits jetzt die Neuauflage eines Rentnernachmittages – dann aber am Freitag des Dorffestwochenendes – geplant. Auch ein vergleichbares Kinderprogramm soll es wieder geben.



Literatur

Jean Paul: Siebenkäs. Blumen-, Frucht- und Dornenstücke oder Ehestand, Tod und Hochzeit des Armenadvokaten F. St. Siebenkäs im Reichsmarkt flecken Kuh Schnappler. Roman, 1796–97. Neuausgabe: Insel Verlag, Frankfurt am Main 1987. ISBN 978-3-458-32680-9 (insel taschenbuch 980)

Andrea Ring: Jenseits von Kuh Schnappler. Individualität und Religion in Jean Pauls „Siebenkäs“. Eine systemtheoretische Analyse. Königshausen u. Neumann, Würzburg 2005, ISBN 3-8260-2983-6 (zugl. Dissertation, Universität Göttingen 2003)

BAUSTOFFHANDELS-GENOSSENSCHAFT

BHG

HOHENSTEIN-ERNSTTHAL e.G.

Anzeigen vorbehalten - Für Druckfehler keine Haftung - Solange der Vorrat reicht

Sandkasten „Aida“
Bausatz im Stecksystem, mit zweiteiligem Deckel und umlaufender Sitzbohle
120 x 120 x 20 cm

19,90
Stück

Laternen
zum Hängen und Stellen
19 x 14 x 35 cm 9,95 €
25 x 20 x 45 cm 19,95 €

ab 9,95
Stück

Spielsand
25 kg gesiebt, gewaschen
frei von Schadstoffen

1,99
Sack

Celaflor
Schadlingsfrei
Careo Konzentrat
100 ml für 10 l
bekämpft Schädlinge
an Zierpflanzen z.B.
Blattlaus, Schildlaus,
Raupen, weiße Fliege
und Wollaus

6,95
Flasche

**Celaflor Rosen-
Pilzfrei Saprol**
750 ml
heilende Wirkung
gegen Sternrußtau
Rost und echten
Mehtau

6,95
Flasche

**Ameisen-
Köderdose**
2er Pack

4,95
Dose

GALA-Beton 35 kg
Hochfester Mörtel für den
Garten- u. Landschaftsbau
zum betonieren von,
Beeteinfassungen,
Sockeln, Geländern u.a.m.

2,99
Sack

baustoffe@bhg-hot.de · www.bhg-hot.de

Angebote gültig bis 31.08.2010

BHG Hohenstein-Er. Tel. 03723 / 6 99 97-0	BHG Lichtenstein Tel. 037204 / 23 59	BHG St. Egidien Tel. 037204 / 21 04	BHG Wüstenbrand Tel. 03723 / 71 11 07	Mo-Fr 6.30 - 17.30 Uhr Sa 8.00 - 11.00 Uhr	BHG Langenchursdorf Tel. 037608/3215	Mo-Fr 7.30 - 17.30 Uhr Sa 8.00 - 11.00 Uhr
--	---	--	--	---	---	---

Dorffest in Lobsdorf

Gerade rechtzeitig zu Beginn des diesjährigen Dorffestes hatte Klärchen ein Einsehen und schickte ihr strahlendstes Lächeln nach Lobsdorf. Dabei waren die Vorbereitungsarbeiten eine recht nasse Angelegenheit, und es sah ganz so aus, als sollte aus der Gaudi-Olympiade eine Schlammschlacht werden.

Aber schon am Freitag, als im Festzelt die Stimmung so richtig in Schwung kam, klarte der Himmel auf. Am Samstag startete das Hauptprogramm mit den jüngsten Lobsdorfern aus der „Zwergenstube“, kräftig unterstützt von den „Kollegen“ aus dem „Spatzenest“ und den Großen aus der Grundschule St. Egidien (Foto 1). Das liebevoll einstudierte Programm wurde mit viel Applaus belohnt.

Es wurde für alle Altersgruppen etwas geboten. Während sich Oma und Opa mit Kaffee und Kuchen stärken konnten, drehten die Jüngsten eine Runde mit der Ponykutsche oder dem Feuerwehrauto. Und weil das Ganze nicht nur ein Dorf-, sondern auch ein Sportfest war, gab es jede Menge Bewegungsspiele, so z. B. Stelzenlauf und Kinderkegeln.

Der unumstrittene Höhepunkt des Dorffestes war wie immer die Gaudi-Olympiade. Es waren neun Mannschaften angetreten, von denen bis auf die Neulinge aus Hohenstein-Ernstthal und die FFW aus St. Egidien alle schon mindestens einmal in Lobsdorf angetreten waren und daher ungefähr wussten, worauf sie sich einlassen würden. Die Organisatoren hatten auch wieder allerhand ausgeheckt, um ja keine Langeweile aufkommen zu lassen. Die zeitliche Nähe zur Fußball-WM wurde natürlich auch gleich als Anregung für das erste Spiel genutzt. Ob sich allerdings unsere Nationalelf so elegant auf Stelzen in Richtung Tor bewegen könnte wie die Teilnehmer der Gaudi-Olympiade, das mag an dieser Stelle bezweifelt werden. Leider entschied aber nur die Stoppuhr, die künstlerische Note musste aus Gründen der Objektivität außen vor bleiben. Das Traktorziehen konnte trotz der widrigen Bodenverhältnisse in den vorangegangenen Wochen wie geplant durchgeführt werden – im wahrsten Sinne des Wortes. Dabei schlugen sich die meisten recht wacker (Foto 2).

Einen Kumpel nach hartem Spiel vom Platz zu tragen, das kann durchaus auch in der Praxis vorkommen. Dass dabei allerdings jeder Träger noch einen Eimer auf der Schulter balancieren musste, war schon heftig. Um dem ganzen die Krone aufzusetzen, waren die Eimer an den entsprechenden Stellen auch noch angebohrt, so dass kein Auge (bzw. T-Shirt) trocken blieb.

Am Ende setzte sich der Lobsdorfer Stammtisch in einem Stechen (Tauziehen) gegen die Spartaner aus Glauchau durch und konnten verdientermaßen den Siegerpokal mit nach Hause nehmen (Foto 3). Die Organisatoren bedanken sich bei allen Besuchern für ihr Kommen, und den Sponsoren für die Unterstützung.

Wir freuen uns schon jetzt auf die 19. Auflage des Lobsdorfer Sport- und Dorffestes am 3./4. Juni 2011.

C. Oehler



15. Tierheimfest im Tierheim Langenberg

21. August 2010 · 10.00 – 18.00 Uhr

PROGRAMM

11.00 Uhr Mischlingshundeschau

14.00 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Eulenberger über seine langjährige Tätigkeit im Zoo Leipzig

Weitere Angebote

Vorstellung der Tierheimbewohner, Hundemodenschau, Versteigerung, Frettchenfreunde Chemnitz e.V., Tipps vom Tierarzt, Infostand, Führungen, Tombola, Angebote für Kinder, Imbiss, Getränke ...



Tierheim Langenberg · Am Fichtenthal 16 · 09337 Callenberg

Dankesworte von Familie Winter



Wir möchten uns bei allen Bürgerinnen und Bürgern, Nachbarn und Freunden für das entgegengebrachte Vertrauen und das große Interesse an unserem Hoffest am 01. Mai 2010 bedanken. Ein ganz besonderes Dankeschön möchten wir all jenen aussprechen, die uns bei der Ausgestaltung dieses Tages so hilfreich unterstützt haben. Sehr gefreut hat uns außerdem die musikalische Einlage des Kuhschnappler Chores – ihr wart eine echte Bereicherung!

Es grüßt Sie Familie Winter vom Ziegenhof in Kuhschnappel



Informationen aus den Kirchengemeinden



Die Lobsdorfer St. Ludovici-Kirche ...

... ist an **jedem 1. Samstag im Monat, 4. September und 2. Oktober von 10 – 12 Uhr** geöffnet.

Während der Öffnungszeiten ist ein Ansprechpartner für Sie da und es gibt reichhaltige Informationen zum Bau der Kirche, zur Geschichte der Kirchengemeinde und des Ortes Lobsdorf. Herzliche Einladung!

*Der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Lobsdorf-Niederlungwitz mit Kuhschnappel
i.A. C. Oehler*

Wir erinnern an die Ausstellung zum Jahr der Stille



In uns Menschen steckt die Sehnsucht nach Frieden, Ruhe und Stille. Wir brauchen unseren „Ort des Friedens“, wohin wir uns zurückziehen können, an dem wir zur Ruhe kommen. Die „Orte des Friedens“ können sehr verschieden sein, ja sie sind es ganz gewiss auch.

Im Jahr der Stille möchten wir ab dem 08.11.2010 (dem Beginn der Friedensdekade) bis in die Adventszeit hinein in der Kirche zu St. Egidien eine Foto-Ausstellung zum Thema „Orte der Stille“

zeigen – Ihre Orte der Stille, sofern Sie bereit sind, Ihren „Ort der Stille“ zu fotografieren und in unserer Gemeinde zu präsentieren. Denkbar ist es auch, Fotos und Texte, Zitate oder auch kleine Geschichten miteinander zu kombinieren.

Am Ende könnte eine sicher sehr persönliche Ausstellung mit Ihren Motiven und Texten entstehen.

Bitte geben Sie Ihre Beiträge bis zum 30. September 2010 im Pfarramt St. Egidien (Pfarrweg 1) ab.

Auf Ihr Mittun freut sich die Kirchengemeinde St. Egidien.

Die Kirchengemeinde St. Egidien

Ambulante Senioren- und Krankenpflege

Sonnenschein GmbH

Büro: Am Bahnhof 6 · 09350 Lichtenstein
www.pflegedienst-sonnenschein.de

Für alle Kassen und privat



Oktober 2010 entstehen in HOT WG und Betreutes Wohnen – Voranmeldung möglich!

...auch für Privat: Reinigung der Wohnung nach Hausfrauenart + Einkäufe mit Ihnen

Wir helfen Ihnen gern, Anruf genügt!
Lungwitzer Str. 28A · 09356 St. Egidien · Tel. (037204) 8 60 34 · Funk (0172) 6 48 29 11

Kuhschnappel philologisch betrachtet – oder: wie der „Krähwinkel“ in die Weltliteratur kam

Teil 6

Im Obersorbischen und im Niedersorbischen stimmen die Adjektive für sorbisch bzw. wendisch überein: serbski (zum Beispiel in Serbski Muzej – Wendisches Museum in Cottbus), was aus deutscher Perspektive durchaus leicht mit *serbisch* zu verwechseln ist. Heys These begegnet uns noch 1922 in unveränderter Form bei Paul Seydels „Westsachsen eine rheinfränkische Kolonie“ (Limbach-Oberfrohna): „Kuhschnappel (kosnopole = schräges Feld)“. Wenn man als freie Interpretation von „Schiefenfeld“ bzw. „Schrägenfeld“ das gefälligere „Dorf am Hang“ gelten lassen will, scheint auch der Schulmann Hey Einfluss auf nachfolgende Lehrer- und Schülergenerationen ausgeübt zu haben. Margot Henschel (Jahrgang 1929) und Gertraude Barth (Jahrgang 1931), die beide in Kuhschnappel aufgewachsen sind, erinnerten sich Anfang 2006 noch genau daran, dass zu ihrer Schulzeit „Dorf am Hang“ als Bedeutung des Wortes Kuhschnappel gelehrt worden ist. Diese schöne Metapher ist nach dem Kriege aufgegriffen worden, als die nach Kuhschnappel eingehirateten Rheinländer Bernhard Wagner (1910 – 1986) und Wendelin Klein (1907 – 2000) eine große Tradition des kleinen Ortes begründeten, den Saalfasching nach rheinischer Art. 1952 schuf Wagner unter dem Titel „Cosnapel, du Dorf am Hang“ Text und gemeinsam mit Hans Stelzer (1914 – 1993) auch Melodie zu einem Schunkellied, welches noch heute gelegentlich bei Auftritten des Cosnapeler Carnevals Clubs (CCC) vorgetragen wird und längst als heimliche Nationalhymne von Kuhschnappel gilt. Dieses spielte in besagter MDR-Sendung vom 25. August 2004 (siehe Teil 1) eine nicht unwichtige Rolle und dürfte dadurch auch über die Grenzen des ehemaligen Landkreises Chemnitzer Land hinaus ein wenig bekannt geworden sein. Zumindest ist es durch die Presseberichterstattung über die Dreharbeiten zu dieser Sendung angemessen gewürdigt worden (Autorenlob: „Die sind hier gut drauf“ von Viola Heidrich in der Freien Presse, Ausgabe Hohenstein-Ernstthal vom 20. Juli 2004). In der Tat war die Heysche Interpretation in den 1950er Jahren unter Heimatforschern und wohl auch in der Bevölkerung noch nicht vom Tisch, wie ein Beleg aus dem Jahre 1956 vermuten lässt: „Kuhschnappel – Kosnopole = schräges Feld“ schrieb Karl Fritzsching in seinem Aufsatz „Von der Besiedelung unseres Heimatkreises“ in den Monatsblättern des Kulturbundes zur demokratischen Erneuerung Deutschlands „Kultur und Heimat“ (Ausgabe Kreis Karl-Marx-Stadt Land).

Kehren wir aber noch einmal in die Vorkriegszeit und zu Oswin Lindner (siehe Teil 3) zurück. Auch ihm ist trotz ausgiebiger fachmännischer Beihilfe keine endgültige Klärung der Bedeutung des Namens Kuhschnappel gelungen. Obwohl er sich gewisser Einflüsse des Ungeistes dieser Jahre nicht vollständig entziehen konnte, blieb er in der Argumentation wenigstens einigermaßen sachlich: „Die Annahme, daß Kuhschnappel eine sorbische Gründung sein soll, ist wohl auch aus Gründen der Vernunft zurückzuweisen, denn es ist kaum denkbar, daß Deutsche in Tirschheim und ihre Nationafeinde [sic!] in Kuhschnappel so eng beieinander wohnten. Selbst ein sorbischer Namensursprung dürfte bis zur weiteren Klärung zurückzustellen sein. Wir nehmen vielmehr bestimmt an: Kuhschnappel ist eine deutsche Gründung und trägt einen deutschen Namen. Dr. Hey ... und andere sind bei ihrer Ableitung von einem ähnlich klingenden sorbischen Namen ganz willkürlich vorgegangen und entschieden im Unrecht.“ Eine schlüssige Begründung für seine Ablehnung des sorbischen Ursprungs des Ortsnamens Kuhschnappel ist er allerdings schuldig geblieben. Zu Recht hingegen wies Lindner darauf hin, dass ein sorbischer Name noch lange kein Beweis für eine sorbische Gründung des

Ortes ist. Allerdings schließt umgekehrt eine deutsche Siedlungsform einen slawischen Ortsnamen nicht aus. Wie immer, so führte auch in diesem Falle das Primat der Ideologie über wissenschaftliches Erkenntnisstreben zu falschen Ergebnissen, die hier Gott sei Dank nur eine harmlose Folge hatten. Überzeugend war seine Annahme, Kuhschnappel sei ein deutscher Ortsname ohnehin nicht, zumal er selbst an anderer Stelle die Befürworter der slawischen Herkunft sehr wohl zu Wort kommen lies. Einer von diesen, der bereits erwähnte Vasmer (siehe Teil 3), nahm sogar die heute anerkannte Deutung voraus. Er meinte, „... daß wir es im vorliegenden Falle mit einem slawischen Ortsnamen zu tun haben, der etwa einem polnischen *Komniczno pole* [sic, richtig ist wahrscheinlich *Konieczno pole* nach Polnisch *koniec* – Ende/ der Verfasser] bzw. *Koniczpol* entsprechen würde. Die Bedeutung dieser Namen wäre ‚Ende eines Feldes oder eines Ackers‘. ... Ich würde diese slawische Deutung für die geeignetste halten ...“ Bei Vasmer fehlte lediglich die ausführliche Herleitung unter Berücksichtigung der in den Quellen überlieferten älteren Namensformen von Kuhschnappel. Auf diese ging Philipp aus der Sicht des Heimatforschers mit linguistischen Spezialkenntnissen ein, die er in seiner Dissertation „Die Zwickauer Mundart“ (Leipzig, 1897) unter Beweis gestellt hatte. Er bevorzugte von allen bis dahin vorgelegten Deutungsversuchen diejenige von Vasmer, „weil seine Deutung ... der von ihm (Philipp) gefundenen bisher ältesten urkundlichen Form *Consnapel* (1460/62) und *konschnoppel* (1464) am meisten gerecht zu werden“ schien. Neben den erbetenen Stellungnahmen zeitgenössischer Fachleute waren Lindner die Erkenntnisse fast aller seiner Vorgänger (Körner, Schumann, Eckardt, Hey,

Seydel) bekannt. Darum bleibt ihm das Verdienst, wie keiner vor ihm den Wissensstand seiner Zeit zur Namenforschung von Kuhschnappel umfassend dargestellt zu haben.

Die von Lindner geforderte „völlige Klärung“ erfolgte dann tatsächlich erst Anfang der 60er Jahre des vorigen Jahrhunderts. In seiner Dissertation über „Die Ortsnamen der Kreise Glauchau, Hohenstein-Ernstthal und Stollberg“ beschäftigte sich der spätere Professor an der Pädagogischen Hochschule Zwickau (1973 – 1993) und Universität Leipzig (1993 – 1999), langjährige Volkskammerabgeordnete (1971 – März 1990) und Träger des Vaterländischen Verdienstordens der



August Schumann (1773 – 1826) hat in seinem Vollständigen Staats-, Post- und Zeitungs-Lexikon von Sachsen einen der kuriossten Erklärungsversuche des Ortsnamens Kuhschnappel veröffentlicht (siehe Teil 2).
Repro: Archiv des Verfassers

Deutschen Demokratischen Republik in Bronze und Silber, Karlheinz Hengst (Jahrgang 1934) sehr intensiv mit dem Ortsnamen Kuhschnappel. Er brachte nicht nur die Entwicklungsreihe des Namens gemäß den Belegen der frühen Formen und Schreibweisen aus den einschlägigen Quellen, sondern diskutierte auch verschiedene Etymologien und untersuchte deren Wahrscheinlichkeit aus linguistischer Sicht.

... Fortsetzung folgt

A. Barth

Meine Große Leidenschaft ist der Umgang mit Tieren

Hallo, mein Name ist Aline Nürnberger und ich wohne auf einem Bauernhof. Das Reiten ist mein großes Hobby. Mein Pferd heißt Florence und ist ein flinkes Reitpony und mir sehr vertraut. Außerdem kümmere ich mich noch um einen Haflinger, meine Uta, welche zwar schon alt ist, aber dieses Jahr ein Fohlen bekommen hat. Mit diesem war ich zur Fohlenschau und hab zum ersten Mal mein Fohlen „Novall“ im Ring selbst vorgeführt. Leider waren wir außer der Wertung, weil Novall noch zu jung war, aber Spaß gemacht hat es trotzdem. Wir haben den 3. Platz errungen, nur leider von insgesamt 3 anderen teilnehmenden Haflingern. Das ist Glück und Pech zugleich!

Vor kurzem sind meine Freundin und ich bei supertollem Wetter mit unseren Pferden zu meiner Oma nach Bräunsdorf geritten. Wir haben sie mit unserem Besuch überrascht. Sie freute sich sehr. Die 32 km



waren für uns und unsere Pferde eine ganz schöne Strecke. Meine zweite Leidenschaft gilt meiner kleinen Hasenzucht. Das sind etwa 20 Tiere der Rasse Großsilber und Mischlinge. Schließlich weiß doch jeder, dass den süßen kleinen Kaninchen niemand widerstehen kann. Da kommen immer mal Interessenten, an die ich welche abgebe. Somit lässt sich auch mein Taschengeld etwas aufbessern.

Mit freundlichen Grüßen eure Aline

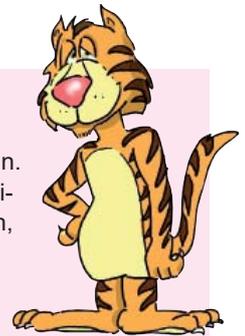
Die Gefahr durch Zecken



Zecken gibt es schon seit Urzeiten auf der Welt. An der Ostsee wurde ein Bernstein gefunden, in dem eine Zecke eingeschlossen ist, also hat diese bereits vor 50 Millionen Jahren gelebt. Auch in diesem Sommer sind die Zecken wieder recht aktiv. Durch ihre Stiche in die menschliche Haut können sie uns krankmachen. Deshalb sollten wir uns vor diesen Blutsaugern schützen so gut es geht. Darüber gibt es viele Informationen im Internet. Speziell für Kinder wird unter der Adresse www.zeckenschule.de Wissenswertes vermittelt. Hier sind auch Puzzle, Spiele und Rätsel rund um das Thema „Zeckenalarm“ zu finden.

Die problematische Rechtschreibung

Die kleine Lisa schreibt das Wort „tiger“ klein. Seufzt der Lehrer: „Habe ich nicht schon zweimal erklärt: Alles was man anfassen kann, wird groß geschrieben!“ Wundert sich Lisa: „Glauben sie wirklich, dass man einen Tiger anfassen kann?“



Industriegeschichte



„Die Hütte“

Ein kleines Stück Heimatgeschichte (23. Beitrag)
Das Jahr 1975 (Fortsetzung)



Die Ursachen waren vielfältig und spiegeln sich im Wesentlichen in zwei Schreiben der Betriebsparteiorganisation an die Kreisleitung der SED des Kreises Hohenstein-Ernstthal wieder.

Schreiben vom 08.07.1975 zur Nichtplanerfüllung des 1. Halbjahres

Ursachen im Rennprozess

- Seit 1974 zeichnet sich ein Engpass in der Versorgung mit Steinkohlenkoksgas ab. Im IV/1974 wurde versuchsweise Braunkohlentiefemperaturkoks (BTT-Koks) als Reduktionsbrennstoff eingesetzt. Dieser Einsatz führte zum vorzeitigen Ausfall der Drehrohröfen. 1975 erfolgte der Einsatz von Braunkohlenhochtemperaturkoks (BHT-Koks). Der Anteil an der Gesamtkoksmenge betrug 40%. Verschlechterte Reduktionsbedingungen wirkten sich auf das Ausbringen aus. (Plan 83% – Ist 75%) Sehr hoher Staubanfall in der Schaltgruppe 01!

- Im Februar 1975 gab es Schwierigkeiten in der Erzversorgung. Im Erzkörper 3 wurde statt des prognostizierten Reicheres überwiegend Armerz gefunden.

Eingeleitete Maßnahmen

- Nacherkundung des Erzkörper 3
- Vorzeitiger Aufschluss des Erzkörper 4
- Durchführung von Versuchen mit Rotschlamm und Kiesabbränden zur Erhöhung des Ausbringens
- Verbesserung der Wettbewerbsführung
- Durchführung von Initiativschichten sowie Einsatz eines Betriebschaftsdienstes leitender Kader

Ursachen im Ferronickelverblaseprozess

- Die Ferronickelverblaseanlage ist konstruktiv nicht ausgereift
- Die Technologie wird nicht beherrscht und ausgereifte technologische Vorschriften liegen noch nicht vor
- Die Leitungstätigkeit im Bereich kann nicht befriedigen hinsichtlich einer straffen Schichtführung und des Wettbewerbes sowie des Erfahrungsaustausches zwischen den Schichten
- Der Leistungsnachweis im IV/74 für die Plankennziffern 1975 bzw. wurden nicht im Dauerbetrieb (Monatsdurchschnittsleistung Ni-Ausbringen von 85%) erbracht.
- Die Ergebnisse reichen lediglich für den Nachweis der Eignung des Verfahrens aus.

Eingeleitete Maßnahmen

- Öffentliche Führung des Wettbewerbes zwischen den Schichten
- Wettbewerbsvereinbarung zwischen dem Betrieb und dem Generaldirektor zur Steigerung des Ni-Ausbringens
- Durchführung von Initiativschichten und Einsatz von Leitkräften im Schichtbetrieb einschließlich des ehemaligen Direktors
- Bildung einer Arbeitsgruppe unter Leitung des Betriebsdirektors
- Einsatz von Spezialisten aus dem Kombinat und dem Ferrolegierungswerk
- Bildung von SAG mit spezifischer Aufgabenstellung
- Ausarbeitung technologischer Vorschriften
- Erprobung eines Parallelbetriebes
- Durchführung von Forschungsarbeiten zur Präzisierung der Technologie

- Einleitung von konstruktiven Änderungen
- Auf Vorschlag des Betriebsdirektors übernimmt Eberhard Siebdrath die Leitung des Bereiches FeNi.
Begründung: Helmut Fröhlich übernimmt in Folge seines angeschlagenen Gesundheitszustandes die Vervollständigung der Technologie des Verfahrens und kann damit die Aufgaben als Bereichsleiter nicht wahrnehmen.

Anmerkung: BPA IV-C7/415/408

Schreiben vom 31.10.1975 Sekretariatsvorlage für KL über die Rohstoffsituation zur Nickelerzeugung

1. Mit Beginn des Jahres 1972 gab es Schwierigkeiten in der Bereitstellung verhüttungsfähiger Erze.
2. Im Tagebau Callenberg Nord I gibt es beträchtliche Abweichungen der Nickelgehalte. Die Vorratsberechnungen bestätigen sich nicht. Die notwendigen Nacherkundungen sind noch nicht abgeschlossen.
3. Die Vorratssituation erfordert, dass der Tagebau Callenberg Nord II bis IV/1978 abbaubereit sein muss.
4. Vom Forschungsinstitut NE-Metalle in Freiberg wird in einer Ausarbeitung empfohlen, zur Verhüttung ärmerer Erze das Rennverfahren als günstigste Technologie beizubehalten.

Fortsetzung folgt



**ATTRAKTIVE MODELLE.
ATTRAKTIVE PREISE.**

Unser Angebotspreis
15.490,00 €

Renault Mégane 5-Türer Expression 1.6 16 V 100

- A B S, E S P, 6 x Airbag
- Klimaanlage
- elektr. FH u. elektr. Aussenspiegel
- Nebelscheinwerfer
- Radio 4 x 15 W CD MP3



**Autohaus
Bräutigam**
RENAULT-Vertragshändler
August-Bebel-Straße 22 • 08371 Glauchau
Telefon 03763 / 5521

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,0, außerorts 5,5, kombiniert 6,7; CO₂-Emissionen kombiniert: 159 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).

Abbildung zeigt Sonderausstattung.



DACIA

SUV für alle!
Der neue Dacia Duster

Jetzt Probe fahren!

3 JAHRE GARANTIE
bis 100.000 km

Dacia Duster ab
12.490,00

- Echte Offroadeigenschaften dank über 20 cm Bodenfreiheit und großen Böschungs- und Rampenwinkeln
- Hohe Modularität: Kofferraumvolumen bis 475 Liter (1636 l mit umgeklappter Rücksitzbank)

DACIA
GRUPPE Renault

www.dacia.de

Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 9,7, außerorts 6,4, kombiniert 7,5; CO₂-Emissionen kombiniert: 177 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).

**Autohaus
Bräutigam**
Vertragshändler

August-Bebel-Str. 22
08371 Glauchau
Telefon: 03763 5521

Neu- und Gebrauchtfahrzeuge • Service • Zubehör

*Unser Barpreis für einen Dacia Duster 1.6 16V 110 4x2 77 kW.
Abbildung zeigt Sonderausstattung.

130 Jahre Feuerwehr St. Egidien

im Dienst Ihrer Sicherheit

14.08.10 ab 10.00 Uhr

Feuerwache St. Egidien Am Gerth Turm 13



"Christoph 46"

Nachmittags zu Gast



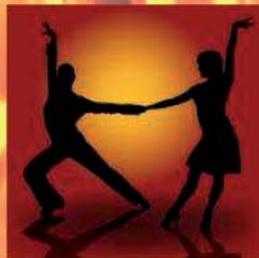
Kreisverkehrswacht
Chemnitzer Land e.V.



Überschlagsimulator

ADAC

Fahrradparcours
bitte Fahrräder mitbringen



Abends Tanz und
Spaß mit

DJ Happy MAX

ganztägig

Technikschau

Vorführungen

Ponykutschfahrten

Hüpfburg

Ausstellungen....

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt

EINTRITT FREI